



DIE IFI IN DER REGION

Die IFI Initiative für Intensivpädagogik gGmbH ist als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe entsprechend dem SGB VIII in verschiedenen Bereichen tätig. 1983 wurde sie als Verein mit dem Ziel der Verwirklichung pädagogischer Konzepte gegründet, seit 1986 ist die IFI Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, 1999 wurde die Umwandlung in eine gGmbH vollzogen.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Kinder, Jugendliche und Familien, die aufgrund verschiedener Ursachen Hilfe benötigen, auf ihrem Weg in ein eigenverantwortliches Leben zu begleiten. Je nach Intensität und Art des Hilfsbedarfs kommen verschiedene Angebote zum Tragen.

Im Rahmen der stationären Jugendhilfe unterhalten wir Jugendwohngruppen in Aurich, Berumerfehn und Emden, altersgemischte Wohngruppen in Aurich und Leer, eine Mädchenwohngruppe in Friedeburg, Intensivgruppen in Hilgenriedersiel, Schirum und Timmel, eine Wohngruppe für Kinder und Jugendliche mit Posttraumatischen Belastungsstörungen in Klein Scharrel, eine intensive Einzelbetreuung in Mittegrobefehn, ein Schutzzentrum in Marienhaf sowie eine Verselbständigungsgruppe in Aurich. Im Rahmen ambulanter Hilfen unterhalten wir eine Familienhilfe in Emden, Hilfestationen in Aurich, Norden und Wilhelmshaven sowie Kriseninterventionsstellen für Jungen und Männer in Ostfriesland und Oldenburg.



Kontakt

IFI Initiative für Intensivpädagogik gGmbH
Jugendwohngemeinschaft Aurich
Wallster Loog 61
26607 Aurich

Telefon: 0 49 41 / 8 80 44
Fax: 0 49 41 / 8 80 12

E-Mail: jwg-aurich@ifi-ggmbh.de
Internet: www.ifi-ggmbh.de

Bankverbindung

Sparkasse Aurich-Norden
Konto-Nr.: 1500508
BLZ: 28350000

JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT AURICH

www.ifi-ggmbh.de



„Die Bezugs- und Elternarbeit bilden zwei tragende Säulen bei der Begleitung der Jugendlichen.“

DAS KONZEPT

KOEDUKATIVE GEMEINSCHAFT In dem zur Stadt Aurich gehörenden Dorf Walle ist die Jugendwohn-gemeinschaft (JWG) Aurich angesiedelt. In einem großen umgebauten Bauernhaus leben Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, die aus sehr unterschiedlichen Gründen heraus nicht mehr in ihren Herkunftssystemen verbleiben, in einer koedukativen Gemeinschaft. Sie werden von einem 7-köpfigen pädagogischen Team in ihre Selbstständigkeit geführt.

ALLTAGSPROZESSE Das Leben in der JWG Aurich wird durch Alltagsprozesse bestimmt. Entsprechend ist die Arbeit des Teams auf den Alltag ausgerichtet. Auf therapeutische Methoden im Umgang mit den Jugendlichen wird weitgehend verzichtet. Der wöchentliche Einkauf, der Küchendienst, das Waschen der eigenen Kleidung und die Reinigung der Zimmer und des Hauses bilden die wichtigsten Lern- und Organisationsbereiche innerhalb der Hauswirtschaft. Entsprechend bedarf es einer wöchentlichen Organisations-sitzung, die ebenso verpflichtend ist wie die WG-Sitzung. Diese bilden das Fundament für das Leben in der Gemeinschaft. Hier werden die meisten Regeln beschlossen und modifiziert. Während der WG-Sitzungen werden aber auch aktuelle Themen des Zeitgeschehens mit den Jugendlichen diskutiert, Aufklärungsarbeit geleistet und an der Gruppendynamik gearbeitet.

DIE MITARBEITER

VERLÄSSLICHKEIT VORLEBEN Die Bezugs- und Elternarbeit bilden zwei tragende Säulen bei der Begleitung der Jugendlichen. Im Zuge der inhaltlichen Weiterentwicklung des Bezugsbetreuungssystems haben sich Bezugsteams gebildet, die sich in spezifischer Weise mit der Lebenssituation der Jugendlichen im Haus befassen. Sie bauen zu ihnen Vertrauen auf, leben Verlässlichkeit vor und fördern die Kontakte zu ihren Herkunftssystemen, sofern dazu die Möglichkeit gegeben ist. Darüber hinaus sind die Bezugsteams für die Verselbstständigung der Jugendlichen verantwortlich und verwalten mit ihnen ihre administrativen Angelegenheiten. Außerdem werden die Jugendlichen darin bestärkt, einer Freizeitaktivität nachzugehen.

DAS HAUS

INTERAKTIVE RÄUME Die große Küche, der angrenzende Essbereich und das Büro sind die zentralen kommunikativen und interaktiven Räume der Gemeinschaft in Walle. An warmen Tagen wird dieser Kommunikationsbereich durch die große Terrasse im Garten ergänzt.

Die gesamte Ordnung des Hauses und die Pflege des über 2000 Quadratmeter großen Grundstückes obliegt der Verantwortung der Jugendlichen und der Pädagogen. Jede(r) im Haus hat ein eigenes, individuell eingerichtetes Zimmer. Dazu kommen die Duscbäder, die Toiletten, ein WG-Zimmer, ein Freizeitraum mit Billardtisch und Kicker, die Werkstatt, die Scheune mit ihrer Galerie und das Besprechungszimmer.

